Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 90. Görlitz, den 10ten November **1837**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 6. Nov. Des Königs Majestät haben dem Land-Stallmeister in Zirke, Major a. D. von dem Brincken, neben seinem bisherigen Amte die Landraths-Stelle Birnbaumer Kreises, im Regierungsbezirk Posen, zu übertragen geruht. — Des Königs Majestät haben die Beförderung des Dechanten, Schulen-Inspektors und Pfarrers Thomas Koscinski in Czarnowo, zum Ehren-Canonikus bei der Cathedral-Kirche zu Pelplin, zu genehmigen geruht. — Des Königs Majestät haben geruht, dem Kriminalrichter Bitkow bei dem Inquisitoriat zu Breslau den Character als Justizrath zu verleihen. — Se. Majestät der König haben dem Fischerei-Pächter Markofski zu Driesen die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Der bisherige Professor an der Studien-Anstalt zu Erlangen, Dr. Johann Adam Hartung, ist zum Rektor des Gymnasiums in Schleusingen ernannt worden. — Der bisherige Privat-Docent an der hiesigen Universität und Oberlehrer am Kölnischen Real-Gymnasium, Dr. Herrmann Burmeister, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle für das Fach der Zoologie und zum Direktor des dasigen zoologischen Museums ernannt worden.

Am 9. Nov. Abends gegen 9 Uhr hatte der Gemüsehändler Rädel von Gruna das Unglück, beim Schenkwirth Hammer in Stangenhain sich durch einen Fall zur Kellertreppe hinunter, den Tod zuzuziehen.

Ein Danziger Handlungshaus hat für englische Rechnung die Lieferung von 40,000 Tonnen eingesalzenes Schweinefleisch übernommen, wozu, der ungefähren Uebersicht nach, 60,000 Stück Schweine erforderlich seyn sollen; auch wird diese Lieferung auf geräuchertes Rindfleisch sich ausdehnen. Bereits wird auf der Niederstadt, in der Weidengasse, in einem zu diesem Zwecke geeigneten Locale, mit der Einrichtung des Schlachthauses, der Räucherkammer und den Wohnungen für die das ganze Geschäft leitenden Inspektoren und Steuerbeamten, der Anfang gemacht, auch sind einige Sachkundige aus England eingetroffen, die das Einsalzen und Räuchern bewirken werden.

Miscellen.

Ein Pariser Blatt enthält folgende Schilderung des täglichen Lebens Sr. Maj. des Königs. Der König steht um 8 Uhr Morgens auf und beschäftigt sich zunächst mit dem Lesen und Expediren der dringendsten Geschäfte. Um 9 Uhr geht er in das Ankleidezimmer und dann zu seiner Familie. Um 10 Uhr nimmt der König ein Frühstück ein, welches gewöhnlich aus Kartoffeln besteht; dann besucht er die Bauten in den Tuile-

rien. Um 1 Uhr beginnt der Ministerrath, während dessen der König gewöhnlich ein Papier zur Hand hat und zeichnet, jedoch mit der größten Aufmerksamkeit den Berathungen folgt; es entstehen auf diese Weise oft höchst interessante Skizzen, denn der König zeichnet sehr gut. Nach dem Ministerrath macht der König wieder einen Spaziergang zu den Arbeiten im Louvre rc. Zur Mittags-Mahlzeit kommt der König an die Tafel, wo er mit der Königin und der Familie ganz allein speist, oft erst gegen den Schluß, ißt ein Huhn mit Reis, ein wenig Obst und geht dann in ein Nebenzimmer, in welchem alle französische Zeitschriften liegen. Der Abend ist der Gesellschaft gewidmet, aber schon um 10 Uhr zieht sich der König zurück und arbeitet dann, in einem Zuge, bis 3 Uhr Morgens, wo er auf einem leichten Feldbett sich zur Ruhe legt.

Ueber die in Nr. 87 d. Bl. erwähnte Frau in dem großen Krankenhause zu Paris, welche seit 20 Monaten keine Nahrung zu sich genommen haben soll, wird Folgendes gemeldet: Es hat sich jetzt ergeben, daß dieser Erscheinung, wie es auch nicht anders seyn konnte, ein grober Betrug zum Grunde lag. Die Frau heißt Marie Hardi, ist 31 Jahre alt und aus Catigny im Aisne-Depart. gebürtig. Sie behauptete, daß Gott ihr schon im Jahre 1836 geboten habe, sich aufs Fasten zu legen. Als sie am 30. Sept. nach dem Krankenhause gebracht wurde, bemerkte man wirklich in den ersten Tagen nicht, daß sie irgend eine Nahrung zu sich nahm; was man ihr an Speisen oder Getränk vorsetzte, blieb unberührt; auch wurde man keine natürliche Ausleerung gewahr. Nichtsdestoweniger argwöhnte der Dr. Colliard, unter dessen Aufsicht die Patientin sich befand, sofort einen Betrug. Um sich dessen zu vergewissern, wurde die Frau in ein besonderes Kabinet eingesperrt, wo Niemand zu ihr kommen durfte und ihr täglich eine gewisse Quantität Speisen vorgesetzt wurden. Acht Tage lang scheint sie in der That jedem Gelüste widerstanden zu haben, wenn anders sie sich nicht vielleicht dennoch insgeheim einige Nahrungsmittel zu verschaffen gewußt hat. Am 9ten Tage aber aß sie, und man fand gleichzeitig in einer Matratze einige Excremente. Von diesem Augenblicke an war es nicht weiter nöthig, sie in einem Kabinet besonders zu beobachten und sie wurde demnach in den großen Krankensaal zurück gebracht, wo sie sich noch befindet.

In den letzten Tagen des Juli d. J. wurden auf dem Zobtener und Langenölser Revier (in Schlesien) 80 Stück rothe Rebhühner ausgesetzt, die bis jetzt noch leben und förmlich eingebürgert zu seyn scheinen. Sie haben sich in Kitten von 6 bis 15 Stück vertheilt und zu ihrem Aufenthalte vorzugsweise bergige Terrain-Abschnitte gewählt, über welche sie selten hinausfliegen, so daß sie stets mit leichter Mühe aufzufinden sind. Mehrere hier anwesende Jagdliebhaber haben sie gesehen und gezählt. Oefters gesellen sich in größeren oder kleineren Abtheilungen die hier einheimischen Feldhühner zu ihnen; ihr Zusammenseyn ist aber stets von kurzer Dauer. Wenn der hier zur Aufzucht rother Rebhühner gemachte Versuch durch das bisherige Gelingen vielleicht zu guten Hoffnungen berechtigt, so bleibt dennoch die eigentliche Entscheidung darüber dem nächsten Jahre vorbehalten, wo sich erst beurtheilen läßt, wie der jetzt vorhandene Bestand die rauhe Jahreszeit ertragen und welches Resultat dessen Nachzucht im Freien liefern wird.

Am 21. October wurden in einem dem Gastwirth Schommer in Moselweiß angehörigen und in seit 4 Jahren nicht gedüngten Felde von lockerem Boden, in Gegenwart von Zeugen, 222 Pfd. peruvianischer Kartoffeln geerndtet, welche von 1½ Pfd. Aussaat erzielt waren. Demnach gab 1 Loth Kartoffel 4⅝ Pfd. In Hinsicht des Geschmacks gab man diesen peruvianischen Kartoffeln von mehreren Seiten vor unseren einheimischen den Vorzug;

sie können daher, bei ihrem bedeutend höheren Ertrage und ihren reichhaltigen mehligen Bestandtheilen, dem Landmanne, namentlich zur Viehmast, nicht genug empfohlen werden.

Ein alter Soldat des Kaiserreichs, seit langen Jahren seines Handwerks ein Schreiner, der von jeher ein leidenschaftlicher Verehrer der Napoleonischen Periode war, hat sich dieser Tage in Paris, durch häuslichen Kummer und die Schmerzen seiner Wunden aus Rußland niedergebeugt, das Leben genommen. Er kaufte sich eine kleine Statue Napoleons, befestigte sie an der Wand, und hängte sich, nachdem er ein Glas Branntwein getrunken hatte, daneben auf.

Die Sucht, alt hergebrachte Titel, besonders Handwerksbezeichnungen mit modernen und neugeschaffenen Ausdrücken zu vertauschen, und daher statt Schneider — Kleidermacher, statt Friseur — Haarkäusler, statt Wechsler — Banquier u. s. w. zu sagen, that sich auch kürzlich in einer sächsischen Landtagssitzung kund. Man nannte da den Todtengräber: „Todtenbettmeister.“ Es opponirten sich aber gar bald einige Mitglieder, fanden diesen neuen Titel unnöthig und unverständlich und setzten es durch, daß es bei dem uralten passenden Ausdrucke für das Geschäft: „Todtengräber,“ wenigsten in den landständischen Verhandlungen, verbleiben mußte.

Ein junger Mann von 24 Jahren, Dominik Neelmans, aus Ecloo gebürtig, soll die Kunst erfunden haben, eben so schön auf Glas zu malen, als man es in frühern Jahrhunderten verstand. Der Erfinder theilte die Sache dem Bürgermeister des Orts mit, der sich beeilte, den belgischen Minister des Innern davon in Kenntniß zu setzen. Auf den Wunsch des Magistrats wurden Versuche des Künstlers dem Brüßler Director der schönen Künste vorgelegt, der seine völlige Zufriedenheit darüber aussprach. Dadurch ermuthigt, hat Neelmans ein Gemälde, die heilige Familie darstellend, begonnen, welches hinsichtlich der Lebhaftigkeit und Frische der Farben nichts zu wünschen übrig läßt und das im Laufe dieses Monats dem Könige der Belgier vorgelegt werden soll.

Die neue Geschichte.

Zwei Holzhauer in Berlin unterhielten sich beim Frühstück folgendermaßen:

L. Sag' mal, hast Du denn davon gehört?

D. Wo von denn?

L. Nu von die Jeschichte mit den — mit den — na da draußen, da neben die — jees! wie heeßen denn die Leute?

D. Meenste vielleicht die neue Destlationsanstalt?

L. I ne doch! Ick meene die Jeschichte da mit den — na, der Name schwebt mich uf de Lippe. Die da draußen vorjejangen is, da bei — da draußen bei — Jott, Du mußt ja den Ort kennen!

D. Ach jees! Des is die Jeschichte mit den — ja, die kenn' ick — mit den — na mit den — Jees! wie heeßt er doch? Die meenste?

L. Richtig, die meen' ick. Also Du kennst se schon?

D. Ja, die kenn' ick, die hat mich ja der — der — na wie heeßt er denn, erzählt. Der — da draußen — Du weeßt ja!

L. Ja, ick weeß schon, det is die Jeschichte! Von den hab' ick se ooch.

Görlitzer Fremdenliste
vom 7. bis zum 10. Nov.

Zum weißen Roß. Hr. Ott, Handelsm. a. Lauter. Hr. Werner, Schauspieler a. Cassel. Hr. Böhrend, Schauspieler a. Berlin. Frau Baronin von Diebitsch, Gutbesitzerin a. Liegnitz. Hr. Diakonus u. Hr. Student Göhler a. Groß-Hennersdorf. Hr. Schmidt, Bulang, Warnatsch, Studenten a. Wittichenau.

Zur goldnen Krone. Hr. Schuppe, Handelsm. a. Breslau. Hr. Lehmann, Oberförster a. Rauscha. Hr. Eichler, Posthalter u. Frau Factor Schulz a. Rauscha.

Zur Stadt Berlin. Hr. Hirsch, Tonkünstler a. Glogau. Hr. Paul, Fabrikant a. Bertelsdorf. Hr. Voß, Wegebau-Inspektor a. Liegnitz.

Zum goldnen Baum. Hr. Krzubeck, Handelsm. a. Brand. Hr. Herrmann, Oeconom a. Belgern.

Zum braunen Hirsch. Hr. Krause, Kaufmann a. Berlin. Hr. Schubert, Major a. Breslau. Hr. Baron von Richthoff, Landrath a. Jauer. Hr. Blau, Kaufmann a. Merseburg. Hr. Spahn, Kaufmann a. Leipzig. Hr. Baron von Zedlitz, Gutsbesitzer a. Breslau. Hr. Schmidt, Kaufmann a. Dresden. Hr. von Kiesenwetter, Gutsbesitzer a. Paulsdorf. Hr. Winkhaus, Kaufm. a. Halver.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 7. November 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Preuss. Courant Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{2}$	—
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	—	$104\frac{1}{2}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	$104\frac{1}{4}$
Pommersche Pfandbriefe	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	$100\frac{1}{2}$
Ditto ditto ditto	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{7}{8}$
Schlesische Pfandbriefe	4	—	107
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	$215\frac{1}{2}$	$214\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	$13\frac{3}{8}$	$12\frac{7}{8}$
Disconto	—	3	4

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 9. November 1837.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= = Korn 1 =	10 =	— =	1 =	6 =	3 =
= = Gerste 1 =	5 =	— =	1 =	— =	— =
= = Hafer — =	22 =	6 =	— =	20 =	— =

Haus- und Handlungs-Verkauf.

Ortsveränderung wegen, soll eine vollständige, lange Jahre bestehende Material-, Taback- und Farbewaaren-Handlung, nebst ganz massivem Wohnhause, in einer freundlichen Stadt der Sächsischen Oberlausitz, einige Meilen von Dresden entfernt, aus freier Hand verkauft werden. Es sind zugleich mehre Ausschnittartikel in der Handlung geführt worden, es würde also neben obigen Branchen, eine vollständig eingerichtete Schnitthandlung sehr gut rentiren, da eine solche im Orte bisher nicht existirt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Heinrich Hecker in Görlitz.